Frühlingsgefühle in Vorarlberg:

WANN & WO hat nachgefragt, worauf sich die Vorarlberger bei wärmeren Temperaturen freuen.

Miriam, 23, Feldkirch: „Ich freue mich sehr, dass die Sonne wieder scheint. Jetzt fällt es mir am Morgen nicht mehr so schwer, aus dem Bett zu kommen. Generell hat man viel bessere Laune und geht gerne nach draußen, wenn schönes Wetter ist."

Marc, 22, Hörbranz: „Ich liebe das schöne Wetter diese Woche und freue mich auf die Sonnenstrahlen. Im Frühling hat man generell bessere Laune, steht am Morgen besser auf und startet einfach gut in den Tag."

Hilfe nach Typisierungsaktion

Wolfurt. Nach den sieben Typisierungsaktionen in ganz Österreich wurden in den letzten Tagen 3000 Speicheltests abgegeben. Diese müssen nun für den Versand vorbereitet werden. Wer beim Verpacken im Büro in Wolfurt helfen möchte, kann sich per E-Mail unter **info@gebenfuerleben.at** melden.

Auch für Wolfgang Grasbon wird noch immer nach einem passenden Spender gesucht. Foto: Geben für Leben

Fahrerflucht nach Skiunfall

Gaschurn. Ein 75-Jähriger kollidierte am Montag mit einem Unbekannten auf der Piste. Sie vereinbarten einen Treffpunkt, um dort die Personalien auszutauschen, der Snowboarder traf jedoch nicht ein. Im KH wurde bei dem 75 Jahre alten Mann eine Becken- und Schambeinfraktur festgestellt. Beschreibung: Snowboarder, ca. 25 bis 30 Jahre alt, sprach hochdeutsch, bekleidet mit grüner Jacke. Hinweise bitte an die PI Gaschurn Tel.: 059133 8103 100.

LH Wallner drängt weiter auf Gemeinsame Schule

Gestern erörterte die Landesregierung die bildungspolitischen Schwerpunkte für 2017.

Vorarlberg will in Sachen Gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen nicht locker lassen. „Wir drängen beim Bund weiter auf eine Ermöglichungsklausel", erklärte Schullandesrätin Bernadette Mennel bei der Präsentation der Bildungsschwerpunkte des Landes 2017. Landeshauptmann Markus Wallner räumte ein, dass man aber zum Kern der Gespräche noch nicht vorgedrungen sei. Das Land strebt die Einführung einer Modellregion der Gemeinsamen Schule an, die ganz Vorarlberg umfassen kann. Das Bundesland hat dazu einen klaren Zeit- und Stufenplan bis 2025 festgelegt, spätestens dann soll die Gemeinsame Schule in Vorarlberg starten. Derzeit ist auf Bundesseite jedoch eine 15-Prozent-Grenze pro Bundesland für Modellregionen zur Gemeinsamen Schule festgeschrieben.

Auch bei der Personalausstattung übernimmt das Land die Verantwortung. Foto: dpa

IV-Präsident Ohneberg kritisiert Rauch

Die Industriellenvereinigung fordert eine ausgewogene und konstruktive Politik.

„Einseitig und wirtschaftsfeindlich", sei laut Martin Ohneberg, Präsident der IV-Vorarlberg, das gestern von den Vertretern des Naturschutzrates, Naturschutzbundes und Landesrat Johannes Rauch vorgestellte Memorandum zur Sicherung der Lebensgrundlagen für künftige Generationen. „Die grünen Landesregierungsvertreter und Organisationen im Land sollten eine ausgewogene, konstruktive Standortpolitik machen, statt den Naturschutz bei jeder Möglichkeit über Arbeitsplätze und Wohlstand für alle zu stellen. Alle haben Interesse an einer intakten Umwelt, an einem attraktiven Lebensraum und hoher Lebensqualität, aber das kommt alles nicht von selbst", übt Ohneberg an der Haltung des Naturschutzrates Kritik. Ohneberg sieht die Interessen an Arbeitsplätzen zurückgedrängt. „Bei der vorgestellten Initiative kommen die Themen Wirtschaft, Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit gar nicht oder nur negativ besetzt vor."

Grüne kontern Ohneberg

Die Grüne Wirtschaftssprecherin Sandra Schoch erhofft sich mehr Sachlichkeit von Seiten des Industriellenvereinigungspräsidenten: „Präsident Ohneberg hat mehrfach angekündigt, sich für gemeindeübergreifende Betriebsgebiete einzusetzen. Ich würde mir von ihm stärkeren Einsatz wünschen", so Schoch.

Martin Ohneberg übt Kritik an Landesrat Johannes Rauch. Foto: MiK, Paulitsch